

Für Schule und Beruf einen Porsche zerlegen

WAHLPFLICHTKURS Acht Schüler der Friederikenschule Großheide demontieren einen Oldtimer in seine einzelnen Bestandteile

Der rote Trecker steht in der Conerus-Schule. Die Schüler sehnen den Beginn der Restaurierungsarbeiten herbei.

GROSHEIDE/NORDEN/CFO – Am Freitag ist es endlich soweit gewesen: Acht Schüler der Friederikenschule Großheide, Klasse 7aR, können den knallroten Trecker der Marke Porsche von einem Anhänger aus in Empfang nehmen. Sogar der NDR entsandte einen Medienvertreter, um den Beginn des sogenannten Projekts „Porsche Junior“ auf Kamera zu bannen.

Schulleiterin Evelyn de Vries und Martina Kipry, Schulsozialarbeit und Arbeitspädagogik, begleiteten die Gruppe auf das Gelände der Conerus-Schule Norden, denn dort befand sich die historische Landmaschine, die in Kürze komplett auseinandergenommen werden soll. An einen Oldtimer der Marke

ist nicht einfach so zu kommen. Dieser gehört ebenso wie die Idee zu dem Verein Projekt Porsche Junior (PPJ) in Zusammenarbeit mit dem Porsche-Diesel-Club Europa in Bremen. Das Projekt läuft seit 2007 und umfasst mittlerweile über 80 soziale Einrichtungen und Schulen mit über 3000 Teilnehmern in Deutschland sowie in Österreich und Südtirol. Am Ende des PPJ steht ein restaurierter Traktor, doch schon bei der Bewerbung der Schulen muss einiges berücksichtigt werden.

Eine verantwortliche, technisch versierte Person muss für die Umsetzung an der Seite der Schülergruppe stehen, die nicht stärker als zwölf sein sollte, es muss ein Raum für die Arbeiten bereitgestellt werden und die nötigen Werkzeuge sollten vorhanden sein. Vom PPJ kommt dann die Unterstützung hinsichtlich der Organisation des Traktors, Handbücher, Hilfe bei der Beschaffung von Ersatzteilen



Der Porsche steht für die künftige 8aR bereit. Bis er Fahrt aufnimmt, ist noch so manche Schraube zu drehen. FOTOS: FOORTMANN

und Preisnachlässen, technische Unterstützung durch einen Berater des Clubs und die Hilfe bei der Beantragung von Zuschüssen durch die Arbeitsagenturen.

Die Friederikenschule wurde auf das Projekt aufmerksam und bewarb sich. Hinsichtlich der Räumlichkeiten und der Nutzung des Equipments wurde man sich auch aufgrund der bestehenden Kooperation schnell mit der Conerus-Schule einig. Aufgrund der beruflichen Fachausbildungssparte liegt hier das nötige Werkzeug umfangreich vor und auch der Wunschlehrer war bald gefunden. Uwe Oepkes, Kraftfahrzeugmechanikermeister und Lehrer an der

Berufe wie Mechatroniker, Lackierer oder Mechaniker angesprochen.“

Fehlten also nur noch die finanziellen Vorbedingungen. Um Unterstützung für die rund 12000 Euro wurde die Berufsberatung Emden, Abteilung vertiefte Berufsorientierung, gebeten. Leiter Klaus Voortmann stellte die Gelder des Fördertopfes gern zur Verfügung: „Es ist ein tolles Projekt, da es handlungsorientiert funktioniert.“ Zweiter Partner ist die Gemeinde Großheide, die die Restaurierung kofinanz-

den Landwirten damals.“

Besonders unter dem Aspekt des Fachkräftemangels und der unaufhörlichen Suche der Betriebe nach Technikern sei das PPJ eine wichtige Station für die Schüler und angehenden Berufsanfänger, waren sich Pädagogen und Förderer einig.

Harald S. Stegen, Erster Vorsitzender des PPJ, hat als Begründer nur die besten Erfahrungen ge-

„Hier wird ein Stück Vergangenheit in die Zukunft transportiert“

MARTINA KIPRY

macht. „Viele Schulabgänger erhalten durch die Teilnahme ihren Arbeitsplatz. Auf jeden Fall sollte die abschließend

haft. Auch das Miteinander, das Heranarbeiten an ein gemeinsames Ziel und der Austausch mit anderen Projektgruppen über die Internetseite des Vereins unterstützten die sozialen Fähigkeiten. „Glücklicherweise hatten wir auch den uneingeschränkten Zuspruch der Eltern“, erklärte de Vries. „Vielleicht auch, weil hier ein Stück Vergangenheit in die Zukunft transportiert wird“, vermutete Martina Kipry. „So macht Schule Spaß, ist eben mehr als nur ein Slogan.“

Die acht Porsche-Freunde

Für Armin Meyer, Henning van Ohlen, Tammo Noormann.



der Conerus-Schule. Die Schüler sehnen den Beginn der Restaurierungsarbeiten herbei.

GROSHEIDE/NORDEN/CFO
- Am Freitag ist es endlich soweit gewesen: Acht Schüler der Friederikenschule Großheide, Klasse 7aR, können den knallroten Trecker der Marke Porsche von einem Hänger aus in Empfang nehmen. Sogar der NDR entsandte einen Medienvertreter, um den Beginn des sogenannten Projekts „Porsche Junior“ auf Kamera zu bannen.

Schulleiterin Evelyn de Vries und Martina Kipry, Schulsozialarbeit und Arbeitspädagogik, begleiteten die Gruppe auf das Gelände der Conerus-Schule Norden, denn dort befand sich die historische Landmaschine, die in Kürze komplett auseinandergenommen werden soll. An einen Oldtimer der Marke

men. Dieser gehört ebenso wie die Idee zu dem Verein Projekt Porsche Junior (PPJ) in Zusammenarbeit mit dem Porsche-Diesel-Club Europa in Bremen. Das Projekt läuft seit 2007 und umfasst mittlerweile über 80 soziale Einrichtungen und Schulen mit über 3000 Teilnehmern in Deutschland sowie in Österreich und Südtirol. Am Ende des PPJ steht ein restaurierter Traktor, doch schon bei der Bewerbung der Schulen muss einiges berücksichtigt werden.

Eine verantwortliche, technisch versierte Person muss für die Umsetzung an der Seite der Schülergruppe stehen, die nicht stärker als zwölf sein sollte, es muss ein Raum für die Arbeiten bereitgestellt werden und die nötigen Werkzeuge sollten vorhanden sein. Vom PPJ kommt dann die Unterstützung hinsichtlich der Organisation des Traktors, Handbücher, Hilfe bei der Beschaffung von Ersatzteilen



Der Porsche steht für die künftige 8aR bereit. Bis er Fahrt aufnimmt, ist noch so manche Schraube zu drehen. FOTOS: FOORTMANN

und Preisnachlässen, technische Unterstützung durch einen Berater des Clubs und die Hilfe bei der Beantragung von Zuschüssen durch die Arbeitsagenturen.

Die Friederikenschule wurde auf das Projekt aufmerksam und bewarb sich. Hinsichtlich der Räumlichkeiten und der Nutzung des Equipments wurde man sich auch aufgrund der bestehenden Kooperation schnell mit der Conerus-Schule einig. Aufgrund der beruflichen Fachausbildungssparte liegt hier das nötige Werkzeug umfangreich vor und auch der Wunschlehrer war bald gefunden. Uwe Oepkes, Kraftfahrzeugmechanikermeister und Lehrer an der Conerus-Schule, erklärte sich bereit, für die Gruppe zusätzliche Stunden auf seinen Terminkalender einzutragen. Die Vielseitigkeit des PPJ bewertete Oepkes besonders positiv: „Hier werden verschiedene

Berufe wie Mechatronik, Lackierer oder Mechaniker angesprochen.“

Fehlten also nur noch die finanziellen Vorbedingungen. Um Unterstützung für die rund 12000 Euro wurde die Berufsberatung Emden, Abteilung vertiefte Berufsorientierung,

*„Hier wird ein Stück
Vergangenheit in die
Zukunft transportiert“*

MARTINA KIPRY

macht. „Viele Schulabgänger erhalten durch die Teilnahme ihren Arbeitsplatz. Auf jeden Fall sollte die abschließende Zertifizierung jeder Bewerbung beigelegt werden, da das Projekt deutschlandweit Anerkennung findet.“ Nicht nur die handwerkliche Ausrichtung sahen die Schulleiter Evelyn de Vries und Roger Scheweling (Conerus-Schule) als vorteil-

den Landwirten damals.“

Besonders unter dem Aspekt des Fachkräftemangels und der unaufhörlichen Suche der Betriebe nach Technikern sei das PPJ eine wichtige Station für die Schüler und angehenden Berufsanfänger, waren sich Pädagogen und Förderer einig.

Harald S. Stegen, Erster Vorsitzender des PPJ, hat als Begründer nur die besten Erfahrungen ge-

haft. Auch das Miteinander, das Heranarbeiten an ein gemeinsames Ziel und der Austausch mit anderen Projektgruppen über die Internetseite des Vereins unterstützten die sozialen Fähigkeiten. „Glücklicherweise hatten wir auch den uneingeschränkten Zuspruch der Eltern“, erklärte de Vries. „Vielleicht auch, weil hier ein Stück Vergangenheit in die Zukunft transportiert wird“, vermutete Martina Kipry. „So macht Schule Spaß, ist eben mehr als nur ein Slogan.“

Die acht Porsche-Freunde

Für Armin Meyer, Henning van Ohlen, Tammo Noormann, Lukas Goldenstein, Sascha Weeken, Jan Ehmen, Marcel Westerholt und Lena Büscher war diese Aussicht erst einmal zweitrangig. Aufgeregt inspizierten sie das Prunkstück auf dem Hänger und konnten es kaum erwarten, das Abladen zu übernehmen.



Schon beim Abladen des Oldtimers war Teamwork gefragt. Kein Problem für die Großheider, denn alle haben das gleiche Ziel.